

LESSON PLAN

LOCAL HISTORY

Was ist in deiner Umgebung im
Nationalsozialismus passiert?

 Deutsch

 Germany

 Täter

 14-18 years

 130+ min

LESSON PLAN**Local History:**

Was ist in deiner Umgebung im Nationalsozialismus passiert?



Deutsch



Germany



Täter



14-18 years



130+ min

LEHRPLAN**Themen in Lehrplänen der Länder:**

Sichtbarkeit der nationalsozialistischer Verbrechen; Der Nationalsozialismus – Verführung zur Gewalt; Ein Volk von Ja-Sagern – Überzeugung oder Anpassung?; Zustimmung und Widerstand der deutschen Bevölkerung; Schaffung regionaler Bezüge zum Nationalsozialismus; (virtueller) Gedenkstättenbesuch; Geschichtskultur; historisches Erzählen durch Quellen; Öffentlicher Umgang mit Geschichte im Wandel; Aufarbeitung; Zwangsarbeit im Nationalsozialismus; Endphaseverbrechen (Todesmärsche)

ZIELE

1. Die Schüler*innen deuten und analysieren die historischen Zusammenhänge der Sichtbarkeit der nationalsozialistischen Verbrechen für die deutsche Bevölkerung durch die Auswertung unterschiedlicher historischer Quellen und gegenwärtiger Deutungen im Lernmodul Suspekt. (Förderung der Deutungs- und Analysekompetenz)
2. Die Schüler*innen präsentieren ihre Ergebnisse zur Sichtbarkeit der nationalsozialistischen Verbrechen, ordnen diese ein und interpretieren diese. (Förderung Methodenkompetenz)
3. Die Schüler*innen kommen selbst ins Handeln und befragen Passant*innen zu ihren Perspektiven auf die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen in der eigenen Region. Durch die Auseinandersetzung mit diesen Perspektiven können sie sich selbst verorten im Diskurs. Dies unterstützt die individuelle Identitätsbildung. (Förderung der Orientierungskompetenz)
4. Die Schüler*innen erarbeiten sich selbstständig einen Bezug zur Regionalgeschichte und setzen sich mit Zwangsarbeit oder anderen NS-Verbrechen in ihrer Umgebung auseinander. Sie erkennen, dass NS-Verbrechen auch in ihrer Umgebung

stattgefunden haben und für die Bevölkerung sichtbar waren. (Regionalbezug schaffen)

5. Die Schüler*innen treffen ein kritisches Werturteil in Bezug auf Erinnern in Deutschland oder der Region und der Verantwortung der heutigen Generationen. (Förderung der kritischen Urteilsfähigkeit/Werturteil)

UNTERRICHTSVERLAUF

Einstieg



Einstieg Kurzvideo: Kennst du das KZ Ohrdruf? [ArolsenArchives \(@arolsenarchives\) Official | TikTok](#)

Gemeinsam im Klassenraum wird das Kurzvideo angeschaut oder es wird, um es sich einzeln anzuschauen, im virtuellen Klassenraum verschickt.

Unterrichtsgespräch:

Die Schüler*innen fassen kurz zusammen, um was es in dem Video geht und stellen Vermutungen an, was die Bevölkerung von den NS-Verbrechen mitbekommen konnte.

Frage: Um was geht es in dem kurzen Video?

Frage II: Stellt mal Vermutungen an: was könnte die Bevölkerung zur Zeit des Nationalsozialismus von KZ Ohrdruf mitbekommen haben?

Hintergrundinformationen:

Es findet eine Strafenumfrage mit Passant*innen in Gotha statt. Diese wurde von Jugendlichen im Rahmen des Projekts nach dem Konzept „Memory Walk“ der Friedenstein Stiftung Gotha durchgeführt. Die Passant*innen erzählen, ob sie von dem KZ-Ohrdruf in der unmittelbaren Nähe gehört haben und geben Einblick, ob und warum sie es wichtig finden, daran zu erinnern.

Das Konzentrationslager Ohrdruf war eines von über 130 Außenlagern Buchenwalds. Es war das erste, das die US-Armee 1945 befreite. Im US-amerikanischen Gedenken an die NS-Verbrechen ist Ohrdruf deshalb präsent, bspw. States Holocaust Memorial Museums, während das KZ in Deutschland selbst in der Region relativ unbekannt ist. Die Fotos aus dem befreiten Lager stehen in den USA heute symbolisch für die NS-Verbrechen. Von November 1944 bis April 1945 durchliefen rund 20.000 Häftlinge aus verschiedenen europäischen

Ländern das Lager. Sie mussten Zwangsarbeit im nahegelegenen Jonastal leisten und waren gezwungen, täglich bis zu 12 Stunden lang Schwerstarbeit zu leisten, um Stollen in eine Felswand zu treiben. Etwa 7.000 Häftlinge starben.

Optional:

Weitere Kurzvideos zur Einordnung:

[Befreiung des KZ-Außenlagers Ohrdruf | 79 Jahre Erinnerung | TikTok](#)

Arbeitsphase I

40 min

Selbsterkundung des Lernmoduls Suspekt:

Den Schüler*innen wird die Lernaufgabe präsentiert. In Einzel- oder Gruppenarbeit erkunden sie das Lernmodul [Suspekt: Landschaft der Verbrechen](#) der Bildungsplattform von arolsen school. Sie sollen sich schwerpunkthaft auf die Landschaften „Zelte im Winter“ und „unauffälliges Massengrab“ sowie die Tour „Verbrechen im Alltag“ konzentrieren um die Lernaufgabe zu beantworten.

Lernaufgabe: Finde heraus und mach dir Notizen dazu, was die Bevölkerung von den NS-Verbrechen in der Nähe mitbekommen konnte?

Hinweis:

„Suspekt“ wurde finanziert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Projekts „Open Friedenstein!“ der Friedenstein Stiftung Gotha. Erarbeitet haben das Bildungsangebot die Arolsen Archives mit Unterstützung der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora.

Ergebnissicherung:

Die Ergebnisse zur Lernaufgabe der Sichtbarkeit der NS-Verbrechen in der Region um Ohrdruf werden für ein Tafelbild zusammengetragen. Für eine Strukturierung können sie mit den Schüler*innen zusammen nach den Themengebieten Sichtbarkeit der Verfolgung, Zwangsarbeit und Endphaseverbrechen (Todesmärsche) sortiert werden. Die Themengebiete können aufgegriffen und erläutert werden.

Lösungsvorschlag: (wird noch ergänzt)

Sichtbarkeit Verfolgung

Sichtbarkeit der Zwangsarbeit

Sichtbarkeit der Enphaseverbrechen (Todesmärsche)

Arbeitsphase II

⌚ 50+ min

Unterrichtsgespräch:

Am Smartboard o. ä. wird eine erste Sammlung zu Verbrechensorten in der Umgebung mit den Schüler*innen festgehalten.

Frage I: Welche Verbrechensorte in eurer Umgebung sind euch bekannt?

Alternativ: Welche Orte, die eine Rolle im Nationalsozialismus gespielt haben kennt ihr in eurer Umgebung? Kennt ihr Hinweistafeln/Informationstafeln oder Gedenkzeichen in eurer Umgebung?

Frage II: Was könnte die Bevölkerung von den NS-Verbrechen in der Region mitbekommen haben?

Eigenständige Recherche und kreative Aufgabe:

Die Schüler*innen recherchieren in vorher eingeteilten Gruppen selbstständig zur Sichtbarkeit der nationalsozialistischen Verbrechen in ihrer Nähe. Impulsfragen für ihre Recherche werden ihnen sichtbar im Klassenraum als Tafelbild aufgeschrieben oder ins virtuelle Klassenzimmer gestellt. Die Hilfsmittel (siehe unten) für die eigenständige Recherche werden ihnen möglichst im virtuellen Klassenzimmer zur Verfügung gestellt. Ihnen wird die Lernaufgabe gegeben, in ihren Gruppen selbstständig zu recherchieren.

Als zweite Aufgabe sollen sie sich eine Strafenumfrage überlegen, ob Passant*innen die jeweiligen Verbrechensorte in der Umgebung bekannt sind und wie ihre Einschätzung ist, ob an diese stärker erinnert werden sollte. Die Videos der Strafenumfrage können entweder im Stil von TikTok-Videos gefilmt und geschnitten werden, sollten aber nur im Klassenraum prästiert werden. Oder sie werden auf einem neu einrichteten privaten Tiktok-Account ausschließlich für die Unterrichtssituation von den Schüler*innen hochgeladen und nicht mit ihren privaten Accounts geteilt. Dies sollte im Vorhinein mit den Schüler*innen geklärt und abgesprochen werden. Die Umsetzung der Strafenumfrage kann als Hausaufgabe gegeben werden oder, wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, direkt umgesetzt werden.

Impulsfragen:

Welche NS-Verbrechensorte gibt es in eurer Nähe?

Wer wurde in eurer unmittelbaren Umgebung verfolgt?

Was konnte die Bevölkerung in eurer Umgebung von Verfolgung, Zwangsarbeit, Konzentrationslagern, den Bedingungen der Häftlinge oder anderen Verbrechen der Nationalsozialisten mitbekommen?

Lernaufgabe:

Recherchiert anhand der Hilfsmittel zuerst selbst nach Sichtbarkeit der nationalsozialistischen Verfolgung und Verbrechen in eurer Umgebung. Überlegt euch dann eine Strafenumfrage wie im Video. Überlegt euch drei Fragen, was ihr bei der Strafenumfrage herausfinden wollt. Überlegt euch, wie ihr das Ansprechen von Passant*innen einleiten wollt, was ihr als Einstig zu ihnen sagen könnt und bittet sie um ihr Einverständnis, dass sie gefilmt werden. Führt die Strafenumfrage (als Hausaufgabe) durch. Beachtete dabei die getroffenen Absprachen.

Hilfsmittel lokale Spurensuche/Internet:

Gedenkstättenportal. Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas:
[Memorialmuseums](#)

Konzentrationslager und Vernichtungslager und größere „Euthanasie“-Zentren: [GHDI - Map](#)

Liste der Konzentrations- und Vernichtungslager auf Wikipedia: [Liste der Konzentrationslager des Deutschen Reichs – Wikipedia](#)

Datenbank Stolpersteine (noch nicht Online): [Datenbank: STOLPERSTEINE by Gunter Demnig | Stolpersteine](#)

Datenbank Stolpersteine NRW: [Datenbank: STOLPERSTEINE by Gunter Demnig | Stolpersteine](#)

Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer. Yad Vashem: [Über die Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer](#)

Digitaler Atlas NS-Verbrechen. (noch nicht online): [NaziCrimesAtlas – Digitaler Atlas NS-Verbrechen](#)

#lastseen. Bildatlas. Im Bildatlas finden sich Fotos der Deportationen aus dem Reichsgebiet von 1938 bis 1945: [#lastseen Bildatlas](#)

Interview-Archiv „Zwangarbeit 1939-1945“. Karte: [Karte | Interview-Archiv „Zwangarbeit 1939-1945“](#)

Verzeichnis der KZ-ähnlichen Lager und Haftstätten sowie von Institutionen und Betrieben, in denen Zwangarbeit geleistet wurde (ehemals Haftstättenverzeichnis der Stiftung EVZ):
[Haftstättenverzeichnis der Stiftung EVZ](#)

Der Krieg und seine Opfer. Karte: [Karte der NS-Verbrechen – work in progress | Info | декодер](#)

Hilfsmittel lokale Spurensuche/Bücher:

Benz, Wolfgang / Distel, Barbara (Hg.): Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Band 1 bis 9, München 2005 bis 2009.

The United States Holocaust Memorial Museum: Encyclopedia of Camps and Ghettos 1933-1945, Volume I, Part A, Bloomington 2009.

Weinmann, Martin (Hg.): Das nationalsozialistische Lagersystem (Catalogue of Camps and Prisons in Germany and German-Occupied Territories 1939-1945 (CCP)), Frankfurt am Main 1990.

International Tracing Service (ITS) (Arolsen Archives) (Hg.): Verzeichnis der Haftstätten unter dem Reichsführer-SS (1933-1945), Konzentrationslager und deren Außenkommandos sowie andere Haftstätten unter dem Reichsführer-SS in Deutschland und deutsch besetzten Gebieten, Bad Arolsen 1979.

Schwarz, Gudrun: Die nationalsozialistischen Lager, Frankfurt am Main 1996.

Drobisch, Klaus u. Wieland, Günther: System der NS-Konzentrationslager: 1933-1939, Berlin 1993.

Zusammenführung:

Die Gruppen stellen ihre Videos und was sie durch diese mitgenommen haben vor.

Mögliche Fragen:

Was ist euch besonders aufgefallen, als ihr die Straßenumfragen gemacht habt?

Was sind unterschiedliche Perspektiven auf die Erinnerung an die NS-Verbrechen in der Gesellschaft, die euch bei den Umfragen begegnet sind?

Welcher Aussage der Passant*innen teilt ihr am ehesten und warum?

Schluss

20 min

Abschlussdiskussion:

Den Schüler*innen wird eine mögliche kontroverse Aussage gegeben zu Erinnerungskultur in der Gegenwart. Sie sollen ihr eigenes Werturteil in Bezug auf die Aussage bilden und dieses argumentativ darlegen. Alternativ kann die Aussage auch genutzt werden, indem sich die Schüler*innen in einem Meinungsbarometer/Positionierungsbarometer zur Aussage aufstellen und dann ihr Werturteil begründen.

Mögliche Aussage: „Wir haben bereits zu viele Erinnerungsorte in Deutschland“ oder es kann eine andere Aussage aus den Straßeninterviews gewählt werden.

Optionaler Abschluss:

Zusammen könnte in einem Unterrichtsgespräch überlegt werden, wie Formen von Erinnerung an die NS-Verfolgten in der unmittelbaren Umgebung aussehen können. Welche Ideen haben die Schüler*innen dazu.

Lernaufgabe: Entwickelt Ideen, wie ein angemessenes Gedenken in der unmittelbaren Umgebung aussehen könnte.

LINKS: SHORT FORM VIDEO

1. [ArolsenArchives \(@arolsenarchives\) Official | TikTok](#)
2. [Befreiung des KZ-Außenlagers Ohrdruf | 79 Jahre Erinnerung | TikTok](#)